

# **DIREKTKONTAKT NORDRHEIN-WESTFALEN - VIETNAM**

---

Jutta Schneider

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	43
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>44</b>
1.1 Zeitpunkt der Kontaktaufnahme auf Bundesebene.....	44
1.2 Zeitpunkt der Kontaktaufnahme auf Landesebene .....	44
<b>2 Zielsetzung .....</b>	<b>44</b>
2.1 DDR-Erbe.....	44
2.2 Zugangsvoraussetzungen für deutsche Firmen in Vietnam .....	45
2.3 Direktinvestitionen.....	45
2.4 Ansprechpartner.....	46
2.4.1 <i>Ansprechpartner in Deutschland</i> .....	46
2.4.2 <i>Ansprechpartner in Vietnam</i> .....	48
2.5 Vertretungsbüros in Vietnam.....	48
2.6 Durchführung.....	48
<b>3 Bewertung .....</b>	<b>49</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
AHK	Auslandshandelskammer
APA	Asien-Pazifik-Ausschuß der deutschen Wirtschaft
APEC	Asian-Pazific Economic Cooperation
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
ASEM	Asia-Europe Meeting
AUMA	Ausstellungs- und Messeausschuß der deutschen Wirtschaft e.V.
BdB	Bundesverband deutscher Banken
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BfAI	Bundesstelle für Außenhandelsinformation
BGA	Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BRD	Bundesrepublik Deutschland
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelstag
DDR	Deutsche Demokratische Republik
GfW	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
MWMEV	Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes NRW
NRW	Nordrhein-Westfalen
OAV	Ostasiatischer Verein

# **1 Einleitung**

Mit zunehmender Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Asiatisch-Pazifische Region durch die unterschiedlichen Wirtschaftsverflechtungen wie ASEAN, APEC und ASSRC gewinnt auch ein Entwicklungsland wie Vietnam an Bedeutung, da durch die wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren in der Region abzusehen ist, daß der Prozeß der Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen nicht an Vietnam vorbeigehen wird. Dafür spricht auch die aktive Beteiligung Deutschlands an dem ASEM – Prozeß, der Vietnam mit einschließt.

Nachdem im Februar 1994 das amerikanische Embargo gegen Vietnam aufgehoben wurde, orientiert sich der vietnamesische Markt immer mehr am Westen und ist für diesen auch attraktiver geworden. Dennoch sind die wichtigsten Außenhandelspartner für Vietnam immer noch Japan, Singapur, Hongkong, Thailand und die GUS (hauptsächlich Rußland und Ukraine).

## **1.1 Zeitpunkt der Kontaktaufnahme auf Bundesebene**

Durch die damalige enge Zusammenarbeit zwischen Vietnam und der DDR sowie die angespannten Beziehungen zur Bundesrepublik entwickelte sich die Kontaktaufnahme zur Bundesrepublik Deutschland sehr langsam. Obwohl vorher schon Verbindungen bestanden, kann von einer Intensivierung des Kontaktes erst ab 1975 gesprochen werden. Durch die Unterstützung der DDR für Nordvietnam und die Hilfe der BRD für Südvietnam war das Verhältnis auch nach der Wiedervereinigung 1975 angespannt.

## **1.2 Zeitpunkt der Kontaktaufnahme auf Landesebene**

Am 02. November 1994 errichtete das Land Nordrhein-Westfalen ein eigenes Kontaktbüro in Hanoi, um die Zusammenarbeit zwischen NRW und Vietnam zu fördern und eine Hilfestellung für NRW – Firmen zu gewährleisten. Diese Firmen sollen durch das Kontaktbüro die Möglichkeit erhalten, direkt vor Ort Informationen über den Wirtschaftsstandort zu bekommen und bei der Durchführung der verschiedenen vietnamesischen Behördengänge unterstützt zu werden. Das Kontaktbüro wird von Herrn Le Trung Kha, einem ehemaligen Studenten aus der DDR sowie einem von mehreren Hundert vietnamesischen „Moritzburger Kindern“, die während des Ersten Indochinakriegs in Ostdeutschland aufwuchsen, geleitet.

# **2 Zielsetzung**

Hier sollen einige wichtige, wenn auch nicht alle, Punkte genannt werden, die für eine weitgehend effektive Zusammenarbeit der beiden Länder als bedeutend erscheinen.

## **2.1 DDR-Erbe**

In der DDR wurden ca. 150.000 Vietnamesen ausgebildet, von denen einige in derzeit leitenden Positionen in Vietnam sitzen. So sind beispielsweise der Vizeminister für Verkehr, der Justiz, der Finanzen und des Ministeriums für Planung und Investition, der Leiter der vietnamesischen Telekom und etliche Generaldirektoren verschiedener Firmen ehemalige Studenten aus der DDR.

Einige Projekte aus der Zusammenarbeit mit der ehemaligen DDR wurden nach der Wiedervereinigung Deutschlands fortgeführt, so z. B. der vietnamesische Exportkaffee, der aus der Provinz Dak Lak stammt und ursprünglich an die DDR unter Hilfestellung bei Anbau, Verarbeitung und Vertrieb geliefert wurde.

Zur Zeit existieren über 30 Projekte in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit unter der Federführung des BMZ zwischen Deutschland und Vietnam, wobei nicht nur einige der Projekte der DDR fortgeführt werden, sondern auch Projekte der BRD übernommen wurden, wie z. B. die Unterstützung der technischen Hochschule in Thu Duc / Saigon.

## **2.2 Zugangsvoraussetzungen für deutsche Firmen in Vietnam**

Innerhalb Deutschlands existieren keine bestimmten oder vorgegebenen Zugangsvoraussetzungen. Jede deutsche Firma kann sich in Vietnam niederlassen und ein Verbindungsbüro oder eine Filiale errichten. Viele deutsche Firmen bauen deshalb ihre Kontakte eigenständig auf und gehen dabei nicht den Weg über Bund oder Land.

Von vietnamesischer Seite aus sind jedoch einige Beschränkungen zu beachten, die hier sicherlich nicht vollständig aufgeführt werden können. Die wichtigsten Auflagen sind hohe Importzölle sowie der Umstand, daß eine ausländische Firma die gesetzliche Verpflichtung eingehen muß, nur mit einem vietnamesischen Partner zusammenzuarbeiten. Weiterhin darf eine Firma, die nicht eine Geschäftstätigkeit von mindestens fünf Jahren nachweisen kann, keine Niederlassung in Vietnam errichten. Eine ausländische Firma muß auch das Verbot von Import, Distribution und Lagerhaltung beachten, was die Geschäftsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt. Zusätzlich wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit noch durch die schwierigen bürokratischen Strukturen in Vietnam behindert, da oftmals Korruption vorherrscht und es keine verbindlichen Rahmenbedingungen für Investitionsvorhaben gibt. Die bereits bestehenden Gesetze sind interpretationsfähig und können entsprechend unterschiedlich ausgelegt werden.

## **2.3 Direktinvestitionen**

In den letzten Jahren hat ein allgemeiner Rückgang der ausländischen Investitionen stattgefunden. Hierbei ist jedoch nicht die Ursache allein auf den Standort Vietnam zurückzuführen, sondern allgemein auf die Asienkrise.

Natürlich spielen auch noch andere Faktoren eine nicht unerhebliche Rolle. So gibt es z. B. einen zu großen Unterschied zwischen den lizenzierten Auslandsinvestitionen und den tatsächlich investierten Geldern. Auch ist die vietnamesische Regierung aufgrund der strukturellen Probleme nicht in der Lage, diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die nötig wären, um ausländische Investitionen zu fördern.

Weitere Schwierigkeiten bei den Investitionen liegen im Bereich der langwierigen Verhandlungen mit den örtlichen Behörden – die fast immer mit Korruption zu kämpfen haben – an den im allgemeinen zu hohen Gesamtkosten eines Projektes und der erheblichen Rechtsunsicherheit, da es keine verbindlichen Rahmenbedingungen gibt. Auch die oft fehlende Infrastruktur darf bei Investitionsvorhaben nicht außer Acht gelassen werden.

Deutschland befindet sich bei den Investoren an 16. Stelle, wobei es sich hierbei hauptsächlich um Groß- und Langzeitinvestitionen handelt. Schwerpunktmäßig liegen diese im Bereich der Herstellung von Industrieprodukten.

## **2.4 Ansprechpartner**

Die nachfolgende Liste der Ansprechpartner ist nicht vollständig. Sie soll nur aufzeigen, wieviele unterschiedliche Anlaufstellen deutschen Unternehmen zur Verfügung stehen, wenn sie den Kontakt über eine Behörde oder eine andere Institution nach Vietnam herstellen oder einfach nur Wirtschaftsinformationen über das Land beziehen möchten.

### **2.4.1 Ansprechpartner in Deutschland**

#### **Bundesebene**

- Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi)

Das Bundesministerium für Wirtschaft ist die zentrale Koordinierungsstelle für Wirtschaftsfragen. Durch das BMWi werden Projekte politisch aktiv unterstützt und auch finanziert.

- Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)

Die Bundesstelle für Außenhandelsinformation gehört zum Geschäftsbereich des Bundeswirtschaftsministeriums. Ihre Zentrale befindet sich in Köln, wohin verschiedene BfAI-Korrespondenten ständig Berichte zu den Themen Wirtschaftsklima, Branchen und Produkte, Vorschriften und Bestimmungen, Geschäftspraxis, Investitionsvorhaben und Ausschreibungen liefern, die täglich aufbereitet und aktualisiert werden. Für telefonische Direktauskünfte stehen in Köln verschiedene Sachbearbeiter zur Verfügung, die auf Wunsch detaillierte Länderinformationen zusenden. Desweiteren sind Informationen über die Länder auf einer monatlich aktualisierten CD-ROM oder im Internet erhältlich.

- Auswärtiges Amt (AA)

Das Auswärtige Amt arbeitet mit den deutschen Auslandshandelskammern und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation zusammen, wobei das Auswärtige Amt die Koordinierung leiten, Kontaktpflege zu staatlichen Stellen der Partnerländer halten und die Verbesserung des Marktzuganges unterstützen soll.

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Der Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung liegt in der Planung und Umsetzung der Entwicklungspolitik der Bundesregierung. Eine der Hauptaufgaben befindet sich in der Unterstützung von Entwicklungsprogrammen und Entwicklungsprojekten der Partnerländer.

- Asien-Pazifik-Ausschuß der deutschen Wirtschaft (APA)

Träger dieser Organisation sind der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT), der Ostasiatische Verein (OAV), der Bundesverband deutscher Banken (BdB) und der Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA).

- Ostasiatischer Verein (OAV)

Der OAV ist ein privatwirtschaftlicher Verband, der in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zur Asien-Pazifik-Region fördert und deutsche Unternehmen u. a. beim Aufbau von Geschäftsbeziehungen unterstützt.

- Ausstellungs- und Messeausschuß der deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA)

Im AUMA werden die Interessen der deutschen Messewirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Parlament, Ministerien und Behörden vertreten. Außerdem ist der AUMA eine Koordinierungsstelle für deutsche Auslandsmesseaktivitäten.

- Bundesverband der deutschen Industrie (BDI)

Der Bundesverband der deutschen Industrie vertritt international die Interessen der deutschen Industrie in anderen Ländern. Sein Hauptsitz befindet sich in Berlin.

- Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHT)

Der Deutsche Industrie- und Handelstag ist die Spitzenorganisation der Industrie- und Handelskammern und Repräsentant der gesamten deutschen gewerblichen Wirtschaft.

- Auslandshandelskammern (AHKn) und Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft

Auslandshandelskammer-Büros sind auf Initiative privater Unternehmen entstanden und setzen sich für die Interessen der deutschen Wirtschaft und der des Partnerlandes ein. Der Aufgabenbereich erstreckt sich von Auskunftsdiensten bis zur Förderung des Wirtschaftsverkehrs. Unterstützt werden die Auslandshandelskammern durch finanzielle Zuwendungen des Bundeswirtschaftsministeriums. Der Kontakt kann direkt im Partnerland erfolgen oder über die örtliche Industrie- und Handelskammer in Deutschland. In Ländern, in denen es keine AHK-Büros gibt, ist die deutsche Botschaft für die Kontaktaufnahme zuständig.

## **Landesebene**

- Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes NRW (MWMEV)

Das MWMEV fördert im wesentlichen kleine und mittelständische Unternehmen des Landes NRW, die sich in Deutschland oder im Ausland niederlassen möchten und Informationen, Beratung und Unterstützung brauchen.

- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW)

Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung ist dem MWMEV unterstellt und koordiniert dementsprechend Anfragen ausländischer und deutscher Unternehmen mit Schwerpunkt NRW. Der GfW ist auch das NRW-Kontaktbüro unterstellt.

## **2.4.2 Ansprechpartner in Vietnam**

### **Bundesebene**

- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland  
An die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland können auch Anfragen zur Wirtschaftsentwicklung im Land gerichtet werden.
- Delegierter der deutschen Wirtschaft  
Der Delegierte der deutschen Wirtschaft hat sein Büro in Hongkong und ist zuständig für den Bereich Hongkong, Südchina und Vietnam. Wirtschaftliche Anfragen über diese Region können Firmen vor Ort abklären.

### **Landesebene**

- NRW-Kontaktbüro  
Das Land Nordrhein-Westfalen ist durch das NRW-Kontaktbüro vertreten. Dort werden jährlich ca. 800 Anfragen von Firmen bearbeitet und weitergeleitet. NRW-Firmen in Vietnam oder NRW-Firmen, die sich in Vietnam niederlassen möchten, haben die Möglichkeit, direkt vor Ort Kontakt aufzunehmen und Informationen zum Land und Hilfestellung bei Firmenanfragen zu erhalten.

## **2.5 Vertretungsbüros in Vietnam**

Es existieren ca. 800 ausländische Vertretungsbüros in Saigon, die unabhängig von Bund oder Land sind, da sie sich in Eigenverantwortung der jeweiligen Firmen befinden. Im Gegenzug dazu ist die Anzahl der ausländischen Unternehmensfilialen (ca. 40) vergleichsweise gering.

Vertretungsbüros können von ausländischen Firmen ohne Kapitalrisiken und Verpflichtungen genutzt werden, da sie keine auswärtige Kapitaleinbringung voraussetzen, aber die Möglichkeit bieten, den Markt vor Ort zu analysieren, Werbung für Waren zu betreiben, Vertragshandlungen durchzuführen und potentielle vietnamesische Partner ausfindig zu machen. Zwar ist es einem Vertretungsbüro nicht gestattet, „unmittelbare Geschäfte“ zu betreiben, worunter z. B. An- und Verkauf von Gütern oder Zahlungsverkehr fällt, doch es können Im- oder Exportverträge mit dem jeweiligen Mutterhaus geschlossen werden.

## **2.6 Durchführung**

Verhandlungen über die entwicklungspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Vietnam finden auf der Bundesebene über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt. Auf der Landesebene ist die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung für Vietnam zuständig. Eine Zusammen- und Durchführung der Ziele von Bund und Land muß auf diesen Ebenen stattfinden und kann im NRW-Kontaktbüro koordiniert werden.

Allerdings läßt sich in der Praxis eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bundes- und Landesbehörden nicht ohne weiteres nachvollziehen, da bereits innerhalb der Bundesbehörden gewisse Differenzen in der Kompetenzfrage für die Zusammenarbeit bestehen.



### 3 Bewertung

Es gibt verschiedene und auch sich überschneidende Regelungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Vietnam, die Bund und Land nicht einheitlich und auch nicht zusammen getroffen haben.

So bietet das Land selber eigenständige Förder- und Beratungsprogramme für mittelständische Unternehmen an, die in Nordrhein-Westfalen ansässige Firmen in Anspruch nehmen können. Das Land NRW bietet darüber hinaus auch eigene Messeprogramme und ein Bürgschaftsprogramm an, bei dem wirtschaftliche und politische Risiken abgedeckt werden. Hinzu kommen Delegationsreisen mit Schwerpunkten für spezifische Branchen, die der jeweils aktuellen Marktsituation angepaßt sind, Informationsbörsen sowie das Stipendiatenprogramm, das seit 1993 existiert und über das jedes Jahr 10 Führungskräfte aus Vietnam ausgebildet werden.

Eines der wichtigsten Instrumente für die Zusammenarbeit NRW-Vietnam ist das NRW-Kontaktbüro in Hanoi, das direkt vor Ort Hilfestellung für NRW-Firmen in Vietnam und für vietnamesische Firmen, die Kontakt nach Deutschland suchen, anbieten kann. Förderlich ist hierbei sicherlich die Tatsache, daß der Leiter des Büros, Herr Kha, Vietnameser ist, der in der DDR ausgebildet wurde und sich sowohl in Deutschland als auch Vietnam auskennt.

Wenn man die Hilfestellung des Bundes für deutsche Firmen betrachtet, kann man feststellen, daß die Art und Weise des Angebotes zwar gleich oder annähernd gleich ist, der Ansprechpartner aber wechselt, da beim Bund alle Firmen aus allen Bundesländern gefördert werden können und beim Land nur Firmen aus NRW. Nachteilig dabei ist, daß eine deutsche Firma, die Kontakt nach Vietnam sucht, vor einer Fülle von Behörden, Ämtern und anderen Institutionen steht (und das nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Landesebene). Etwas undurchsichtig ist dabei auch, daß die verschiedenen Stellen nicht zusammenarbeiten. Für eine interessierte deutsche Firma wäre es sicherlich wünschenswert, sich nicht bereits in Deutschland mit so vielen verschiedenen Stellen auseinandersetzen zu müssen. Die Frage ist hierbei sicherlich auch, ob eine Firma aus NRW sich tatsächlich lieber mit dem Land NRW in Verbindung setzt, wenn sie vom Bund dieselbe Hilfestellung bekommen kann - wobei hier das Problem auftaucht, daß Bund und Land tatsächlich nicht miteinander, sondern nebeneinander arbeiten. So teilte auch das Bundesministerium für Wirtschaft mit, daß eine Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen gar nicht stattfinden würde, zumindest nicht direkt in Deutschland. Sollten allerdings auf einer Delegationsreise zufällig Bund und Land zusammentreffen, wird natürlich eine Kooperation ins Auge gefaßt.

Gerade bei einem Land wie Vietnam, das an mangelnder Attraktivität für ausländische Investoren leidet, ist es bedauerlich, daß für deutsche Firmen der Eindruck entstehen kann, daß es keine zentrale Koordinierungsstelle in Deutschland gibt. Vietnam hat sicherlich mit vielen Unklarheiten innerhalb der Verwaltungsstrukturen zu kämpfen. Aber gerade weil sich so viele Vietnamesen, die in der DDR ausgebildet wurden, in führenden Positionen befinden, sollten die bestehenden Kontakte stärker genutzt werden.

Ein NRW – Kontaktbüro ergibt nur Sinn, wenn es sich nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu den Verbindungsbüros der verschiedenen Firmen befindet, da es

diese Position nicht behaupten könnte. Der Büroleiter kann nicht jede interne Angelegenheit der verschiedenen Firmen kennen. Es muß also der wesentliche Punkt berücksichtigt sein, den ein Verbindungsbüro einer Firma nicht aufweisen kann, nämlich die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ministerien in Vietnam, um so die Kooperation zwischen NRW und Vietnam sicherzustellen.

Die Arbeit des Kontaktbüros war sicherlich bis jetzt erfolgreich. U. a. haben NRW-Firmen wie Ferrostaal (ehemals Mannesmann), Klöckner AG und Thyssen/Krupp Kontakte darüber aufgebaut. Jedoch ist dies gewiß noch weiter ausbaufähig, da vielen potentiellen deutschen Investoren aus NRW die Existenz einer solchen Repräsentanz in Hanoi nicht bekannt ist.

Um eine Verbesserung des Direktkontaktes NRW-Vietnam erzielen zu können, sollte vorrangig die Zusammenarbeit zwischen Bund und Land gestärkt werden, denn erst wenn die internen Abläufe innerhalb deutscher Behörden geklärt sind und Bund und Land ein einheitliches Vorgehen vorweisen können, kann die Situation in Vietnam von deutscher Seite aus besser unterstützt werden. Das kann nur funktionieren, wenn die einzelnen Bundesbehörden in engerer Kooperation miteinander stehen. In Gesprächen mit dem BMZ wurde bestätigt, daß dies auch nicht immer der Fall ist, sondern statt dessen sogar eine Art Konkurrenz- und Kompetenzgerangel herrscht.

Gerade das Land Nordrhein-Westfalen kann durch die Repräsentanz direkt vor Ort und Informationsaustausch durch regelmäßigen persönlichen Kontakt in Hanoi – durch die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung – viel mehr bewirken, als es anderen Bundesländern möglich wäre, die zwar auch ihre Interessen vertreten möchten, aber nicht die strukturellen Möglichkeiten haben.

Durch die Gespräche mit verschiedenen Bundesbehörden stellte sich heraus, daß bei der Bundesrepublik Deutschland Vietnam gegenüber „selbstverständlich“ ein gewisses wirtschaftliches Interesse besteht, dies sich jedoch noch lange nicht so weit oben auf der Prioritätenliste wie andere Länder befindet. NRW sollte auf jeden Fall versuchen, die vorhandenen Möglichkeiten weitgehend auszuschöpfen und für sich zu nutzen, da dem Land bereits Optionen offen stehen, die sich anderen Bundesländern nicht bieten.

Es existieren strukturelle Schwierigkeiten in Vietnam selber, auf die NRW keine direkten Einflußmöglichkeiten hat, wie z. B. Korruption. Doch können die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für NRW-Firmen durch die Einwirkung des Landes NRW auf deutscher und vietnamesischer politischer Ebene durch eine gute entwicklungspolitische Zusammenarbeit verbessert werden. Jedes Bundesland besitzt einen gewissen eigenständigen Rahmen, in dem es ohne den Bund arbeiten kann; dieser Handlungsspielraum sollte genutzt werden.

Abschließend läßt sich sagen, daß Defizite auf vietnamesischer und auch auf deutscher Seite bestehen, die die entwicklungspolitische Zusammenarbeit erschweren. Wirtschaftlich gesehen ist die Situation noch nicht so ausgeglichen, daß ein gleichmäßiger Austausch zwischen den beiden Ländern entstehen kann. Dieses Problem ist auf vietnamesischer Seite durchaus bekannt. Durch Gespräche mit beiden Seiten entsteht bei einem Außenstehenden der Eindruck, daß es schon allein auf der sprachlichen Ebene zu Mißverständnissen aufgrund der verschiedenen Kulturen kommt und diese durch Offenheit auf beiden Seiten behoben werden

sollten. Vietnam scheint gerade Deutschland gegenüber sehr aufgeschlossen zu sein, weswegen NRW eine gute Grundlage besitzt, sich marktpolitisch noch besser zu positionieren.

## **Quellen**

Die Informationen wurden in zahlreichen Telefonaten und E-Mails mit Mitarbeitern der genannten Institutionen zusammengetragen. Die Autorin bedankt sich für die fruchtbare Zusammenarbeit.